

# Sendschreiben an die Gemeinden

Zwar nicht in Kleinasien, aber dafür im Obererzgebirge  
Zwar nicht aus der Verbannung, aber dafür aus der Isolation

Nr. 27 · Freitag, 06. November 2020

Robert Schneider · Fichtestr. 1 · 09456 Annaberg-Buchholz

An alle Gemeindeglieder und Freunde  
der Adventgemeinden  
Annaberg & Ehrenfriedersdorf

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf,

»Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg« (Psalm 119,105). Möge dieser Satz die Wahrheit über unserm Leben auch in der nächsten Woche sein! Auf das in unserem Alltag das Licht angeht!

---

## KURZPREDIGT



### EIN WEG DURCH DIE KRISE

Alle Arten von Krisen haben eines gemeinsam: Sie bringen Verwirrung mit sich. Gerade hatte man noch geglaubt seinen Weg im Leben gefunden zu haben und plötzlich gerät alles durcheinander. Ereignisse geschehen, die mit einem Mal orientierungslos machen. Als würde man in dichten Nebel geraten. Wer sich einmal durch Nebel bewegt hat, weiß, dass die Orientierungsfähigkeit mit einem Schlag abnimmt. Wegweiser sind – wenn überhaupt – erst im letzten Moment zu erkennen. Hindernisse können völlig ungeahnt auftauchen. Eine Autofahrt durch den Nebel ist immer riskant, egal wie ich fahre. Während der eine selbstsicher Gas gibt, prallt er allzu leicht mit jenem zusammen, der vorsichtig fährt oder auf

dem Weg liegen geblieben ist. Bei guter Sicht kann man vorausschauend Hindernisse umfahren und Spurwechsel vornehmen. Im Nebel ist man dagegen stets unvorbereitet. Und die Wahrscheinlichkeit sich zu verirren ist größer denn je. Mit diesem Gefühl bewegen sich gerade große Teile unserer globalen Gesellschaft durchs Jahr 2020 – und wir selbst auch. Langfristige Planung ist kaum möglich. Höchstens die allernächsten Ereignisse sind sichtbar. Immerzu kann man sich fragen, ob die entscheidenden Wegweiser erst noch kommen oder ob man eventuell welche verpasst hat. Es fühlt sich so an, als ob die Welt im Nebel ist und jeder von uns eine andere Richtung einschlägt, um durch den Nebel ans Ziel zu gelangen. Es geht diffus zu unter uns. Ein winziger Virus hebt Gesellschaftsordnungen aus den Angeln; politische, religiöse und ethnische Verwerfungen tun sich auf. Die Nerven liegen blank und manch einer verliert sie auch. Menschen schlagen die unterschiedlichsten Wege ein, um wieder Klarheit zu finden. Einige Prinzipien im Umgang mit Krisen sind jedoch zeitlos und können uns vielleicht auch jetzt eine Hilfe sein:

### ① Keine Kursänderungen im Nebel

Als die deutsche Marine im Krieg künstliche Nebelwände vor den alliierten Kriegsschiffen legte, wurden die Alliierten mehrfach aufgerieben. Die Sicht ging schlagartig verloren und sie begannen, nach Gehör zu fahren und auf Vermutungen hin ihren Kurs zu ändern. Durch die darauf folgenden Kollisionen gingen viele Schiffe verloren. Sie entwickelten deshalb eine simple Strategie: Sobald ein Verband in eine Nebelwand geriet, behielten sie ihren bisherigen Kurs bei, ohne davon abzuweichen. Schon nach kurzer Zeit tauchten alle auf der anderen Seite des Nebels wieder auf und konnten den Kampf gewinnen.

Wer allein aufgrund von Vermutungen und gesellschaftlichem Getöse Änderungen in Gesinnung, Lebenszielen, Dienst und Einsatzort vornimmt, droht sich zu verirren und aufgerieben zu werden (*Eph 4,14-15; Kol 2,8*). Es gibt Zeiten, in denen man im Glauben den eingeschlagenen Weg weitergehen muss, bis Gott klare Sicht schenkt. Solche Momente sollten wir aushalten. Es erspart uns viel Leid, wenn wir auf ungeduldige und frustrierte Manöver verzichten (*z.B. Ismael ↔ Isaak*).

### ② Im Nebel Tempo drosseln

Man kann im Nebel nicht mit der gleichen Geschwindigkeit fahren, wie bei guter Sicht. Wer in Krisenzeiten nicht das Tempo reduziert, wird irgendwann die Kurve nicht kriegen und den nächsten Baum erwischen. Man muss sich auf die wesentlichsten Dinge konzentrieren und auf mehr nicht. Weniger Aktivitäten, aber dafür die richtigen. Weniger Informationen, aber dafür die, die mir Orientierung geben. Weniger Verantwortlichkeiten, aber die die ich habe, voll ausfüllen. Weniger Beziehungen, aber dafür mehr Bindung und Tiefe. Weniger digital, aber dafür mehr echt und analog. Weniger Ablenkung, aber dafür mehr Treue und Verlässlichkeit (*Eph 5,15-18*).

### ③ Nicht nach Gefühl leben

Wenn wir nicht klar sehen können, werden uns unsere Gefühle meistens täuschen. Krisen bringen Gefühle von Unsicherheit, Misstrauen, Angst und Hochmut mit sich. Sobald diese da sind, verschleiern sie unser gesamtes Urteilsvermögen. Im Nebel spielt es keine Rolle, ob ich einen Weg

sympathisch finde oder nicht. Ob sich eine Richtung gut anfühlt, sich eine Meinung überzeugend anhört, oder ich schlicht davon ausgehe, mich auf dem richtigen Weg zu befinden, sind keine hilfreichen Kriterien. Was zählt, sind entweder Wegweiser oder die Stimme des Navigationsgeräts. Es ist unentbehrlich, was Jesus sagt: »*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir*« (*Joh 10,27*). Wieviel Zeit verbringen wir mit dem Hören auf diverse Stimmen?

### ④ In die Weite blicken

Je mehr ich beim Laufen nur auf meine eigenen Füße schaue, umso wahrscheinlicher werde ich vom Kurs abkommen. Auch, wenn ich nur das unmittelbare Umfeld meiner Füße im Blick habe, kann ich mich leicht verirren. Das Ziel ist letztlich nur zu erreichen, wenn man in die Weite schaut. Das gilt selbst im Nebel. Man nimmt den Nebel überhaupt erst beim Blick in die Weite wahr. Wer nur auf seinen eigenen unmittelbaren Standpunkt schaut, bekommt nicht mal mit, in welcher Lage sich die Welt um ihn herum befindet. Wer in die Weite blickt, erkennt einerseits den Nebel in seiner Dichte. Zugleich erkennt er aber auch, wo der Nebel dünner wird und das Sonnenlicht durchbricht.

Es ist gefährlich nur auf die eigene Gemeinde, das eigene Lebensumfeld, die eigene Lebenssituation oder das eigene Land zu schauen. Gott fordert uns in seinem Wort dazu auf, unseren Blick für die ganze Gemeinde Jesu und die Welt als Ganzes zu schärfen (*1Kor 12,26*). Und dabei geht es noch nicht einmal um die Welt in ihrer jetzigen Verfassung, sondern um das Reich Gottes. Darauf sollte unser Blick fest gerichtet bleiben (*Mt 6,33-34*).

### ⑤ An Höhe gewinnen

Investiere ungeachtet aller äußeren Umstände in dein geistliches Wachstum. Gewinne in deiner Beziehung zu Gott an Höhe. Es wird der Moment kommen, wo du vom Berg auf jene Wolken hinabschauen wirst, die das Licht vor dir verborgen hatten. Aber dafür müssen wir uns nach oben orientieren und nicht auf die Umstände (*Kol 3,1-2*).

## ⑥ Suche Antworten bei Gott statt Schuld bei Menschen

Wir erkennen in der Bibel, dass gesellschaftliche Verwirrung auch von Gott selbst kommen kann – zwar längst nicht immer, aber manchmal schon. Beim Turm in Babel war es Gott, der die Sprachen der Völker verwirrte, weil sie in destruktiven Dingen eins wurden (1Mo 11,9). Hier war die ultimative Verwirrung das geringere Übel. Wenn ein höherer Plan Gottes hinter einer Krise steckt, dann wird unser Widerstand erstens nichts bringen und uns zweitens von Gott entfremden (Apg 5,39).

Hier gilt es, offen und fragend auf Jesus zu schauen. Verwirrung und Verunsicherung haben da ein Ende, wo Menschen durch den Heiligen Geist eins werden. Als zu Pfingsten die Christen einmütig im Gebet auf Gottes Antworten warteten und vom Geist erfüllt wurden, war auch die Sprachenverwirrung zwischen den Kulturen mit einem Mal aufgehoben, die seit Babel bestanden hatte (Apg 2,4-11). Es bringt in Krisenzeiten nichts, die Symptome zu bekämpfen. Man muss an die tiefsten Ursachen ran. Sonst ist der Kampf vergeblich. 🙏

---

## INFORMATIONEN

### PREDIGTPLAN

|                       | 07. Nov.     | 14. Nov.     | 21. Nov.     |
|-----------------------|--------------|--------------|--------------|
| Annaberg<br>10:00 Uhr | J. Zacharias | W. Scheel    | R. Schneider |
| Thalheim<br>10:00 Uhr | R. Schneider | J. Zacharias | Gebetslesung |
| Marienb.<br>10:00 Uhr | A. Richter   | R. Schneider | Gebetslesung |
| Olbernh.<br>09:30 Uhr | M. Aurich    | A. Richter   | Gebetslesung |

Alle Termine aufgrund der aktuellen Lage unter Vorbehalt.

### GOTTESDIENSTE

Inzwischen gilt für den November in einigen Gesellschaftsbereichen ein neuer Lockdown. Für unsere Gemeinden bedeutet dies folgendes:

#### EHRENFRIEDERSDORF:

Die Gemeinde Ehrenfriedersdorf lässt im November ihre **Gottesdienste ausfallen**. Gemeindestruktur, Raumgröße und der Blick auf die gesellschaftliche Gesamtsituation führen zu dieser Entscheidung.

#### ANNABERG:

In der Gemeinde Annaberg **finden die Gottesdienste weiterhin statt**, das Bibelgespräch und andere Veranstaltungen dagegen vorerst nicht.

- Dies geschieht in Übereinstimmung mit den geltenden Verordnungen in Sachsen. Folgende Neuerung muss dabei beachtet werden:
- **Maskenpflicht im gesamten Gottesdienst:** In Sachsen gilt in den kommenden Wochen die Pflicht, im gesamten Gottesdienst eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen (auch am Platz, während der Predigt und trotz Abstand). Eine Teilnahme am Gottesdienst setzt vorläufig die Akzeptanz dieser Regel voraus.
- **Weitere Gemeindeveranstaltungen:** Alle sonstigen Versammlungen lassen wir zunächst ausfallen. Grundsätzlich müssten alle Arten von Gemeindeveranstaltungen im Moment mit Abstand, dauerhafter Mund-Nasen-Bedeckung usw. im Gemeindehaus erfolgen. Damit sind interaktive Treffen, die auf Austausch angelegt sind (z.B. Bibelgespräch), vorerst schwerer umsetzbar. Ideen für geeignete Alternativen können sehr gerne eingebracht werden.
- **Versammlungen in privaten Räumlichkeiten:** Hauskreise, Gebetskreise usw. können wir als Gemeinde in den Wohnungen derzeit nicht durchführen. Dort gelten die Regeln privater Zusammenkünfte: Entweder 2 Haushalte von insgesamt maximal 10 Personen oder maximal 5 Personen aus mehr als 2 Haushalten. Private Treffen verantwortet natürlich jeder selbst. 🙏

## LEGO-TAGE IN ANNABERG

Die LEGO-Tage konnten glücklicherweise vom 26.-28.10. stattfinden und verliefen trotz verkleinertem Mitarbeiterteam und reduziertem Programm sehr gut. Die Kinder waren emsig und hochkreativ bei der Sache. Zudem haben sie jeden Tag einen geistlichen Impuls aus der Bibel hören können. Ein herzlicher Dank gilt dem Kindertreff Stadtmitte, der dieses Jahr die Verantwortung für die Veranstaltung in unserem Haus übernommen hat! 🗣️

## JAHRESTAG FÜR GEMEINDEDIENSTE

Das jährliche Treffen findet aufgrund der aktuellen Lage nun als digitale Veranstaltung über ZOOM statt (Die Einwahl ist auch mit Telefon möglich). Wer noch dabei sein möchte, kann sich möglichst schnell bei mir (Robert) anmelden. Termin: 08.11. von 10:00 – 12:30 Uhr. Thematisch geht es u.a. um die Wirkung der Coronakrise auf

unsere Vereinigung und welche Schritte sich für die Zukunft daraus ergeben. 🗣️

## SPENDENWUNDER FÜR KÜCHE

Seit langem besteht für die Gemeinde Annaberg die Absicht und Notwendigkeit einer Küchensanierung. Da hier Richtlinien einer »gewerblichen Küche« zur Anwendung kommen, haben wir es mit enormen Summen zu tun, die wir als Gemeinde alleine nicht stemmen können. Deshalb wurde eine Spendenaktion ins Leben gerufen, die auch von »Licht auf dem Berg« (Untermieter im Gemeindehaus) aktiv beworben wird. Überraschender Weise sind so innerhalb der letzten 14 Tage über 13.000 € an Spendengeldern bei uns eingegangen. Wir sind absolut ermutigt und gespannt, wie Gott uns weiterhin zur Umsetzung dieses Großprojektes verhelfen wird. Nähere Informationen zu dem Spendenprojekt erhaltet ihr bei Peter Schneider oder auf unserer [Website](#). 🗣️

---

## EIN BLICK IN DIE GEGENWART

### WUSSTEST DU SCHON ...

unter welchen Bedingungen Gottesdienste in vielen Ländern gerade stattfinden? In **Tschechien** und der **Slowakei** waren in den letzten Wochen nur Gottesdienste mit höchstens 6 Teilnehmern erlaubt. In einigen Gebieten **Polens** (90 % Christen) muss man 7 m<sup>2</sup> Fläche pro Gottesdienstbesucher reservieren. Das sind mehr als 2,60 m in jede Richtung. In **Österreich** (68 % Christen) muss während des gesamten Gottesdienstes ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Singen ist im Gottesdienst verboten. Traugottesdienste u.Ä. dürfen nicht stattfinden und müssen verschoben werden. In **Frankreich** gibt es keine Gottesdienste außer Trauungen mit höchstens 6 Personen und Beerdigungen mit max. 30 Personen. In einigen Kantonen der **Schweiz** gilt eine Höchstzahl von 5 Gottesdienstteilnehmern und eine strenge Maskenpflicht. Der Kanton Genf hat Gottesdienste sogar ganz verboten. In **Spanien** (92 % Christen) dürfen höchstens 30 % der üblichen Besucherzahlen zum Gottesdienst kommen. **Belgien** erlaubt keine Gottesdienste außer Beerdigungen im kleinsten Kreis sowie Trauungen allein mit Brautpaar, Trauzeugen und Pastor. Die **Niederlande** erlauben höchstens 30 Besucher und verbieten Gesang im Gottesdienst. In **England** finden keine Gottesdienste außer Beerdigungen statt. Verboten sind Gottesdienste ebenso in **Irland** (87 % Christen). **Island** erlaubt Gottesdienste mit höchstens 20 Personen. **Israel** hat inzwischen nach 6 Wochen Pause wieder Gottesdienste mit max. 10 Personen zugelassen. So könnte man die Liste fortsetzen ... **Deutschland** sticht aus all diesen Ländern heraus. In Sachsen gibt es keine Begrenzung der Gottesdienstteilnehmerzahl, solange 1,50 m Abstand gehalten werden. Singen, Abendmahl und sonstige Gottesdienstelemente sind erlaubt. Maskenpflicht und Hygieneregeln gelten allerdings wie fast überall auf der Welt. 🗣️

Gott segne euch in den nächsten Tagen!



Nächstes Sendschreiben am **13.11.2020**.